

Presseerklärung

Neubau statt Renovierung

- Oberhachinger Bauausschuss diskutiert 2 Modelle der Aussegnung -

Die alte Aussegnungsstätte am Oberhachinger Friedhof ist für viele Beerdigungen zu klein. Sie fasst gerademal ca. 60 Sitzplätze. Nicht selten stehen mehr als hundert Trauernde in weitem Umkreis im Freien. Sie sind Wind und Wetter ausgesetzt. Vielen Senioren fällt es auch schwer stundenlang zu stehen.

Der Bauausschuss beriet deshalb in seiner letzten Sitzung 2 Modelle, nämlich:

1. die vom ersten Bürgermeister vorgeschlagene Renovierung und Erweiterung des alten Gebäudes, die mit 350 bis 400 Tausend € veranschlagt ist.
2. einen Neubau, der in dem Rondell stehen soll, der im Bebauungsplan hierfür vorgesehen ist.

Gemeinderat und Architekt Fredi Fischer (Freie Bürger) hatte in der Sitzung des Bauausschusses Gelegenheit, ein vom ihm entwickeltes Modell vorzustellen, das einen Baukörper in polygoner Form, bestehend aus Massivholz-Fertigelementen, zeigt. Der Holzbaukörper des vorgeschlagenen Gebäudes ist mit Kosten von 68 000 € angesetzt und erscheint außerordentlich kostengünstig. Er vermittelt eine ansprechende Erscheinungsform. Der Rohbau einschließlich gedämmter Bodenplatte, gedämmtem Dach, Glaskuppel und Verglasung der Fassade käme auf ca. 435 000 €.

Die Gesamtkosten (ohne Planungsaufwand und Aussenanlagen) ist bei normaler Ausstattung mit 615 000 € kalkuliert.

GR Fischer meint, dass es angesichts der erheblichen Renovierungskosten mittelfristig sinnvoll wäre, das Geld in einen Neubau zu stecken, selbst wenn man die Kosten derzeit nicht aufbringen könnte.

Die beiden Modelle wurden nunmehr an die Gemeinderatsfraktionen zur weiteren Vorberatung überwiesen.